

Country No.1

Herbst 2001 in New York

Ein Film von Kai Ehlers

»America first, there would be no New York
without America!«

New York – Magnet für Menschen aus aller Welt, das Symbol für Macht, Geld, Freiheit, schlicht den amerikanischen Traum. Der Ort, an dem es passiert ist.

Was hat sich verändert nach dem 11. September? Bei den so genannten einfachen Leuten? Die Perspektiven von Jackie, einer libanesischen Kioskbesitzerin aus Brooklyn, Jack, einem farbigen Schuhputzer aus Manhattan, Scott, einem italienisch-stämmigen Maler, und einer Gruppe junger Barbieri, vermitteln ein Stimmungsbild der Stadt zum Jahresende 2001. Alle sind betroffen. Jeder auf seine Art.

Der Film zeigt, wie diese Menschen ihren Weg suchen zwischen der Unmöglichkeit, dieses Ereignis, »nach dem doch nichts mehr so ist wie früher«, wirklich zu fassen und der unveränderten Notwendigkeit, den Verpflichtungen ihres Alltags nachzukommen. Denn das, was die USA zur »Country No.1« macht, bleibt bestehen: »money makes the world go round«. Und für dieses Geld müssen in New York alle sehr hart arbeiten.

Jackie, die Kioskbesitzerin, hält auch weiterhin fest an ihren Träumen, für die sie hierher gekommen ist. Sie hofft auf einen Mann der sie respektiert, träumt von Wohlstand und schönen Kleidern. Doch auch sie muss jetzt ihre Realität überprüfen, ist hin- und hergerissen zwischen ihrer Familie, die im Libanon lebt, und ihrer gewonnenen Freiheit als alleinstehende Frau, wofür sie 18 Stunden am Tag arbeitet. Die unterschwellige Abneigung gegen arabischen Menschen, die seit dem Anschlag herrscht, macht es ihr nicht leichter, ihre Position zu finden.

Scott, der Maler, hat in seiner Arbeit das Ventil gefunden, seine Haltung auszudrücken. Obwohl er zu seinen italienischen Wurzeln steht, hat er den amerikanischen Lifestyle stark verinnerlicht. Jetzt pinselt er noch größere amerikanische Flaggen an Häuserfassaden und fährt rauchend in seinem alten Cadillac durch die Straßen New Yorks. Als Musterbeispiel amerikanischen Patriotismus hinterfragt er die eigentliche Dimension



des 11. Septembers kaum. Für ihn zählt vor allem eines: »Freiheit, Freiheit und noch mal Freiheit«.

Im Frisiersalon auf Staten Island arbeitet eine Handvoll junger Barbieri, die routiniert jedem mit dem Rasierapparat zu Kopfe rücken. Man redet viel miteinander und vom Fenster aus sieht man rüber auf die Skyline Manhattans. In dieser lässigen Atmosphäre sind die kritischsten Töne zu hören. Hier glaubt man, dass Amerika ein gehöriges Maß der Schuld selbst verantwortet hat. Der 11. September bewegt und beschäftigt hier alle. Moses, ein Kunde, steht spontan auf und rezitiert für uns ein Gedicht, das er geschrieben hat, um seinen Gefühlen Ausdruck zu verleihen.

Alles hat zwei Seiten, sagt Jack, der Schuhputzer, der seit Jahrzehnten »downtown«

Schuhe poliert. Er hat vom großen Ereignis zuerst von seinem kleinem batteriebetriebenen Transistorradio gehört, bevor auch das Gebäude, in dem er arbeitet, gewackelt hat vom Zusammensturz des World Trade Centers. So einfach seine Lebensweisen sind, so zielsicher treffen sie den Nerv. New York ist Jack's Stadt und ohne Jack wäre New York ein ganzes Stück ärmer. Mit seiner Videokamera ist er gleich nach dem Attentat losgezogen, um zu dokumentieren und überhaupt zu begreifen, was dort passiert ist. Was er gesehen hat, hat auch ihn verändert.

Wie sie alle mit dem Ereignis umgehen, zeigt der Film in einer Collage, die auch dem Ort des Geschehens und seiner unmittelbaren Umgebung immer wieder unkommentierte Betrachtungen widmet.

Country No.1

Herbst 2001 in New York

Ein Erfahrungsbericht von Kai Ehlers



Wie bei allen Menschen, die ich gesprochen habe, entstand auch bei mir am 11. September 2001 ein Gefühl von Verunsicherung, eine Erschütterung, die mich am Tag selbst, wie viele andere auch, dazu veranlasste, meine nächsten Freunde und Verwandten anzurufen, um, ja, warum eigentlich? Um mich der letzten Sicherheit zu vergewissern, die ich habe, meiner Familie und meiner Freunde.

Diesem Gefühl des Verlusts von existentieller Sicherheit, die nun als Schein entpuppt schien, dort nachzuspüren, wo die Menschen viel



direkter betroffen sind, war für mich das Motiv nach New York zu fliegen. So wehte mir auch am Abflugtag ein Wind von Aufregung und drohender Gefahr entgegen und ein jungenhaftes Gefühl von Abenteuer kann ich nicht ganz abstreiten. Wer flog schon zu dieser Zeit nach New York, der nicht ganz unsensibel oder fatalistisch eingestellt war?

Was ich dann fand, war eine Stadt, die keinem Klischee entsprach, das zur Zeit meines Abflugs über Amerika und die Amerikaner zu hören war. Diese ungeheuer bunte und vielfältige Stadt hat ihren eigenen Rhythmus. Das Ereignis war zwar präsent, das alltägliche Leben aber ging weiter wie zuvor. Die Maschinerie New Yorks schien nahezu völlig unbeeinflusst von der Tat



und der darauf folgenden emotionalisierten Medienberichterstattung.

Wir haben uns dann mit Kamerarucksack und Tonangel in die Woge dieser Stadt geworfen, auf der Suche nach Menschen, die uns exemplarisch schienen für wenigstens ein paar Aspekte, die typisch für diese Stadt sind. Ziemlich bald wurde uns klar, dass eine starke Mischung verschiedener Charaktere und die Form einer Collage die geeigneten Mittel für diesen Film wären.

Als wir unsere Protagonisten dann gefunden hatten, haben sie uns durch die Nähe, die sie uns gestatteten, erlaubt, die Stellen aufzuzeigen, an denen das Ereignis über den Alltag hinaus Spuren hinterlassen hat, auch wenn keiner von ihnen direkt betroffen war. Durch die Gegenüberstellung ihrer verschiedenen Ansichten und Lebensrealitäten versuchen wir oberflächlichen Klischees vorzubeugen und einige Funktionsweisen der amerikanischen Gesellschaft aufzuzeigen, die einen Eindruck vermitteln, warum Amerika ist, was es ist.

Country No.1

Herbst 2001 in New York

Stab

BUCH UND REGIE:

Kai Ehlers

KAMERA:

Grischa Schmitz

Kai Ehlers

TON:

Jan Gabriel

SCHNITT:

Anna Weber

AUSFÜHRENDE PRODUZENT:

Christian Drewing

PRODUKTION:

Jochen Dickbertel (SWR)

Steffi Ackermann

BERATUNG:

Thomas Schadt

REDAKTION:

Ebbo Demant (SWR)

Frank Hertweck (SWR)

*Eine Gemeinschaftsproduktion des SWR
mit der Filmakademie Baden-Württemberg und
Filmareal - Christian Drewing. Gefördert von der
MFG Filmförderung.*



**Monday, December 24
5:06 p.m.**

FILMINFO

Country No. 1 - Herbst 2001 in New York



Regie: Kai Ehlers

Hochschule:
FA Ludwigsburg

Kategorie:
Dokumentarfilm

Länge:
59 Minuten

Ausstrahlung:
SWR, 7.9.2002

Fertigstellung:
2002

Format:
DigiBeta, Farbe

KURZINHALT

Die geschlagene Metropole des mächtigsten Landes der Welt aus der Perspektive vier einfacher New Yorker, die neben ihrem täglichen Kampf für ein besseres Leben ihre eigene Antwort auf die Frage nach dem Umgang mit der neuen Realität suchen.

STAB

Regie:
Kai Ehlers

Buch:
Kai Ehlers

Kamera:
Kai Ehlers
Grischa Schmitz

Produktion:

Filmakademie Baden-Württemberg Ludwigsburg in Koproduktion mit dem Südwestrundfunk und dem Filmareal – Christian Drawing

Schnitt:
Anna Weber

Ton:
Jan Gabriel

Tonmischung:
Michael Diehl

Musik:
Stephan Selke

Redaktion:
Frank Hertweck
Ebbo Demant

Producer:
Steffi Ackermann

AUFFÜHRUNGEN UND PREISE

FIRST STEPS 2002: * Nominierung

Premiere: 6.9.2002, Europa-Kino, Stuttgart

Biberach Filmfestival 2002

Filmfestival Max Ophüls Preis, Saarbrücken 2003

Sehsüchte - Internationales Studentenfestival Potsdam 2003

Kraków Film Festival 2003

Kalamata Int. Dokumentarfilm-Festival 2003: * Preis für den besten Studentenfilm

Augsburger Filmtage 2003